



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

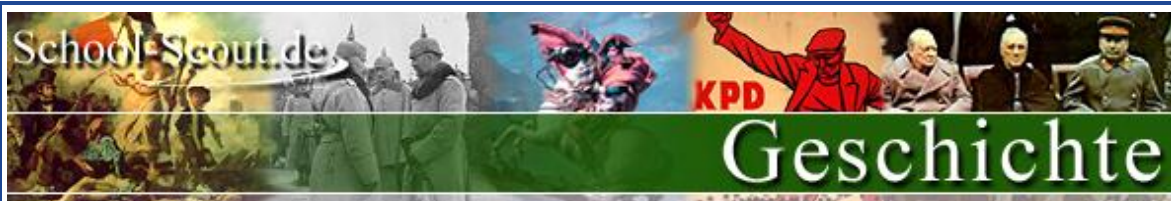
Auszug aus:

Das Krönungsbild aus dem Evangeliar Heinrichs des Löwen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Thema:	Analyse und Interpretation historischer Bildquellen Krönungsbild im Evangeliar Heinrich des Löwen
Bestellnummer:	39623
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • Umfassende und genaue Übersicht über die einzelnen Schritte einer Analyse und Interpretation • Beispielansätze mit Bildmaterial • Besonderes Augenmerk auf historischen Gemälden
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • Vor-Analyse (Bestimmung der Gattung, der zeitlichen und örtlichen Umstände, Sammeln von Informationen, Angaben zum Urheber und/oder Auftraggeber) • Formulierung einer Erwartung an die Quelle • Inhaltsanalyse (sichtbarer Aufbau, äußere Darstellungsform, Erklärung der Symbolik) • Interpretation (Motivation, Absicht, Wirkung) • Auswertung • Aufgabenstellung mit Lösungsansätzen
Information zum Dokument	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 7 Seiten, Größe ca. 370 kByte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Erwartungen an die Bedeutung der Quelle

Das Evangeliar umfasst neben den beschriebenen Texten 50 ganzseitige Miniaturen, die sowohl Motive aus der Bibel und Abbildungen von Heiligen, als auch Selbstdarstellungen des Auftraggebers und seiner Frau beinhalten. Bedenkt man, welche Rolle der römisch-katholischen Kirche in der damaligen Zeit zufiel, wird klar, warum auch bei den Selbstdarstellungen viele religiöse Motive verarbeitet wurden. Da es sich bei dem vorliegenden Krönungsbild somit um eine Vermischung von Gegenwartsbildern und Geschichtsbildern handelt, können folgende Erwartungen formuliert werden:

- Darstellung eines weltlichen Ereignisses mit religiösen Elementen, somit überhöhte Interpretation eines Gegenwartsbildes, das zum Geschichtsbild wird
⇒ Hinweise auf die Selbstwahrnehmung eines Herrschers im Hochmittelalter zu seinen Lebzeiten

Inhaltsanalyse und Inhaltserläuterung

Bildaufbau

Schon auf den ersten Blick fällt auf, dass das so genannte *Krönungsbild* mittig zweigeteilt ist. Beide Hälften besitzen dabei ein eigenes Zentrum und sind – trotz des Querbalkens – über zwei Halbkreise miteinander verbunden. Das Gesamtbild wird von einem breit gestalteten Rand umgeben, aus dem in den vier Ecken des Werkes vier weitere Miniaturbilder hervorragen. Da Bücher üblicherweise von oben nach unten gelesen werden, empfiehlt sich als Ordnung bei der Inhaltswiedergabe ebenfalls diese Richtung. Aus diesem Grund sollte zunächst die obere, danach die untere Bildhälfte und schließlich (in einer zweiten Ausrichtung von innen nach außen) der Bildrand betrachtet werden.



Die obere Bildhälfte

In der Mitte der oberen Bildhälfte (daher: zentrale Figur) befindet sich eine Darstellung des thronenden Messias und Weltenherrschers Jesus Christus. Er wird oberhalb von zwei Engeln und rechts und links von zwei Reihen von Heiligen (an den Heiligenscheinen zu erkennen) umgeben. Sein eigener Heiligenschein birgt das charakteristische Kreuz, während um ihn herum eine Art Sternenglanz strahlt.

Die untere Bildhälfte

Hier dienen als zentrale Gestalten der Herzog und seine Frau. Auch sie sind von weiteren Figuren umgeben, die – ebenfalls wegen ihrer Kopfbedeckungen (Kronen bzw. Diademe) –

als Menschen zu erkennen sind. Heinrich und seiner Frau Mathilde werden von zwei gekreuzten Händen, die aus der himmlischen Welt zu kommen scheinen, ebenfalls Kronen aufs Haupt gelegt, wobei die Hände dem Halbkreis oberhalb des Paares entspringen. Die Gekrönten selbst halten jeweils ein Kreuz in der einen Hand und berühren sich mit der anderen, während Heinrich kniet und scheinbar Mathilde aufrecht steht (In der Wissenschaft hat sich die Meinung durchgesetzt, dass auch die Frau des Herzogs kniet, ihre Beine aber durch ihr Gewand verdeckt werden).

Die Umrandung

Das gesamte Bild ist von einem breiten Rand umgeben, der mit an Rundschilder erinnernden Kreisen ausgestaltet ist. In jeder der vier Ecken befindet sich eine weitere Miniatur, in der jeweils eine Person dargestellt ist. Während die beiden Figuren in der oberen Hälfte Kronen tragen und somit weltliche Herrscher darstellen, handelt es sich um die beiden unteren wiederum um Heilige, deren Köpfe von Heiligenscheinen umgeben sind.

Die Inschriften

Unterhalb der Christusfigur, in dem Trennungsband in der Bildmitte und unter den vier Eckminiaturen befinden sich Inschriften.

Erklärung

Bei den Heiligen der oberen Bildhälfte handelt es sich um solche, die entweder mit dem Herzog und seinem Geschlecht oder aber mit England (dem Land der Familie seiner Frau) in besonderer Verbindung stehen. Es sind dies u.a. Johannes der Evangelist und Johannes der Täufer sowie der heilige Blasius, Petrus oder Papst Gregor der Große oder der kurz zuvor heiliggesprochene Engländer Thomas Becket. Gemeinhin wird die Szenerie mit „*Christus als Weltherrscher inmitten von Heiligen, Aposteln und Engeln*“ wiedergegeben. Die Personen der unteren Bildhälfte sind durch die Beschriftung innerhalb des Trennungsbalkens benannt. Dabei befinden sich zur Linken die Familienmitglieder der Herzogin, während auf der anderen Seite die Familie des Herzogs zu finden ist. Rechts von Mathilde sind dies im Einzelnen: ihr Vater, König Heinrich II. von England, seine Mutter Mathilde, Tochter des englischen Königs Heinrich I. und Witwe Kaiser Heinrichs V. sowie eine dritte, ungenannte Person. Hinter Heinrich dem Löwen befinden sich sein Vater, Herzog Heinrich der Stolze und seine Mutter Gertrud. Hinter ihnen stehen Gertruds Vater, Kaiser Lothar III. und seine Frau, Kaiserin Richenza.

Bei den Personen in den Bildecken handelt es sich unter anderem um den Apostel Paulus und den Propheten Zacharias (unten links und rechts). Die Inschriften unter den Eckminiaturen beziehen sich auf Textstellen aus der Bibel, so etwa den Bischof Timotheus (2. Tim 4, 8), bei dem von der „*Krone der Gerechtigkeit*“ die Rede ist, „*[...] welche mir der Herr an jenem Tage [dem Tag des Jüngsten Gerichts] [...] geben wird [...]*“.

Das Zentrale Spruchband unter der Christusfigur bezieht sich auf das Hohelied Salomos (im hebräischen Original „*Lied der Lieder*“ genannt) aus dem Alten Testament, das zwei Liebenden gewidmet ist. Die betreffenden Zeilen (Hohelied 4, 7-8) sprechen von der Schönheit der Freundin (also der Braut), die „*[...] von den Wohnungen der Löwen, von den Bergen der Leoparden*“ herunterkommen möge, um bei ihrem Manne zu sein und mit diesem den Lebensweg zu beschreiten.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das Krönungsbild aus dem Evangeliar Heinrichs des Löwen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

